

„Weiß ist sauber.“ – So oder so ähnlich könnte die Antwort lauten, fragt man nach der Wirkung der Farbe Weiß. Aber warum verfügt die Summe allen Lichtes eine so hohe Anziehungskraft?

Weiß & Pastell: hygienisch-ermüdungsfreie Farben

Autor: Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn

Weiß markiert den Ursprung. Weiß ist der Anfang. Alles Unbenutzte, alles Neue, alles Unschuldige ist Weiß. Reinlichkeit ist Weiß. Was weiß ist, ist sauber. Deshalb waschen wir unsere Weste weiß, um uns unnötigen Ballastes und negativen Eigenschaften zu entledigen. Weiß ist das leere Blatt Papier, was nur darauf wartet mit Ideen und Visionen gefüllt zu werden. Auch für diesen Artikel markierte Weiß den Anfang. Weiß öffnet Räume, befreit von Unordnung und zeichnet Objekte und Linien scharf.

Weiß ist nicht gleich Weiß

Es gibt unendliche Farbnuancierungen von Weiß: cremedurchzogenes Weiß, changierendes Weiß, schillerndes Weiß und pastelliges Weiß. Heute sind gerade die Mischformen interessant, die erst auf den zweiten Blick richtig einzuordnen sind. Eines haben diese Nuancen gemeinsam: sie alle unterstreichen einen hygienischen Aspekt. Denn da, wo es auf Sauberkeit und Reinheit ankommt, ist Weiß eine auf Sachlichkeit reduzierte Form der Farbwahrnehmung.

In gesundheitstechnischen Bereichen, zum Beispiel Zahnarztpraxen und Dentallaboren, dominiert Weiß als Sauberkeits- und Hygienesymbol. Allerdings sollte sich diese Farbgebung nur auf solche Bereiche begrenzen, in de-

nen ein guter Kontrast unumgänglich ist. Beispielsweise auf Arbeitsplatten oder an funktionalen Möbelstücken.

Eine Arbeitsumgebung, in der behandelt oder feinhandwerklich gearbeitet wird, erfordert also besondere farbergonomische Eigenschaften, um das Arbeiten ermüdungsfrei und kontrastreich zu gestalten. Reinweiß als Farbe einer Arbeitsplatte oder eines ganzen Raumes wäre in diesem Zusammenhang kontraproduktiv, da es durch auffallendes Licht zu hell erscheint und auf längere Sicht die Augen ermüdet. Besser verträglich sind für Arbeitsplatten leicht gräuliche Weißnuancen. Diese besitzen zwar noch einen hohen Kontrast zu den Dingen, die man darauf abstellt, entlasten aber auf Dauer die Augen des Betrachters.

Um einzelne Arbeitsbereiche und Möbelstücke im Raum besser differenzieren zu können, sind natürlich die umliegenden Wände in ein Gesamtfarbkonzept einzubeziehen. Das kann und muss z. B. bei Sitzarbeitsplätzen im Labor als wesentlicher Gestaltungsfaktor berücksichtigt werden. Feinhandwerkliche Arbeit erfordert hohe Konzentration und führt zu Ermüdungserscheinungen, die durch pastellige sanfte Umgebungsfarben abgefedert werden können. Pastelltöne suggerieren Weite und Grenzenlosigkeit, sie überspitzen nicht den Raum und harmonie-

ren bestmöglich mit Weiß. Und trotzdem erzeugen sie genug Kontrast, um Arbeitsbereiche optisch voneinander zu trennen.

Farbe ist abhängig von Licht. Wichtig bei der Beleuchtung ist die Farbtemperatur des Lichtes. Kühles, also bläuliches Licht, taucht weiße Arbeitsoberflächen und die Umgebungsfarbigkeit in eine kühle blau-grünliche Atmosphäre. Dadurch werden Kontraste erhöht und Formen scharfgezeichnet. Wogegen weiches gelblich-rötliches Licht Konturen verschwimmen lässt. Licht und Farbe sind untrennbar miteinander verbunden. Mit der Lichtfarbe wird die Umgebungsfarbigkeit maßgeblich verändert. Bei einer farblichen Innenraumgestaltung ist das unbedingt zu berücksichtigen, da die Wirkung einer Wandfarbe so auch negative Züge annehmen kann.

Weniger ist mehr

Der größte Fehler, den wir in der Vergangenheit begangen haben, war jener, Räume farblich nicht nach nutzungsspezifischen und humanfunktionellen Aspekten zu gestalten. Doch Ergonomie und Humanfunktion sind wichtige Säulen, wenn es sich um die Gestaltung mit Farbe dreht. Denn die Farbe soll den Nutzen des Raumes untermauern, verdeutlichen und visuell übersetzen – selbstverständlich in einer Art und Weise, die auch de-

Sitzen Sie sich fit!

Aufrecht. Bequem. Gesund.



SALLI – entlastet Ihren Rücken und lässt Verspannungen verschwinden.

2-geteilt zur Förderung Ihrer Durchblutung und Vitalität.

Demnächst auf:
Infodental/Düsseldorf, Fachdental/
Stuttgart, Dental Info/Hannover
Infodental Mitte/Frankfurt

SALLI[®]
SIT HAPPY



Salli Systems Finland
Tel. +358 10 270 1210

www.salli.com

info@salli.com

nen gerecht wird, die täglich in solchen Räumen arbeiten. Kontrastreiche Akzentfarben sind auf ein Minimum zu reduzieren. Sie sollten sich auf einzelne Gebrauchsgegenstände, wie etwa Behandlungs- und Drehstühle oder mobile Trennwände beschränken. So erreicht man Spannung und Akzentuierungen, ohne dabei die ermüdungsfreie und hygienische Gesamtfarbanmutung des Raumes aus den Augen zu verlieren.

„Weniger ist mehr“ – dieser Spruch hatte schon immer Wahrheitsgehalt und wird es auch weiterhin haben. Wir Menschen sind unstrukturierten, lieblosen, verschachtelten und farblich chaotischen Räumen überdrüssig. Stattdessen lebt in uns der Wunsch nach Kontinuität, Entspannung, Freiheit und Raumgefühl. Um das zu erreichen, ist nicht die Fülle an Farben und Möblierungen maßgebend, sondern eine gesunde Dosis, die ein harmonisches, aber auch spannungsreiches Umfeld schafft.

Für ein ermüdungsfreies Arbeiten tragen auch scheinbar banale Dinge bei, wie etwa der Blick in einen begrünten Hinterhof oder auf die Blätter eines Baumes. Die kurze Auszeit für Zwischendurch oder die Möglichkeit diese Auszeit nehmen zu können, entscheiden auch über die Beziehung von Mitarbeitern zu ihrem Arbeitsplatz. Und was liegt dann näher, als die Farben der Natur ins Innere zu holen und in abgewandelter, reduzierter Form zu verwerten?

Farbnuancen wecken Assoziationen

Die öffentlich zugänglichen Bereiche in Praxen und Laboren müssen den Bedürfnissen der Kundschaft gerecht werden. Eine farblich freundliche Atmosphäre ist auch hier maßgebend, denn der erste Eindruck ist fundamental. Wir Menschen entscheiden niemals rational, sondern ausschließlich emotional – floskelhaft nach unserem Bauchgefühl. Deshalb ist uns ein pastelliger offener Empfangsbereich auch wesentlich angenehmer als ein dunkler und unbehaglicher Eingang. Dass die Mitarbeiter diese angenehme Stimmung durch Verhalten und Arbeitskleidung aufgreifen, versteht sich von selbst.

Angstpatienten empfinden bereits im Wartezimmer und natürlich in den Behandlungsräumen cremige Farbtöne als besonders angenehm. Es ist nachgewiesen, dass diese

Farbtöne zur Beruhigung beitragen und auch den Charakter einer Zahnbehandlung unterstreichen. Bei Prophylaxebehandlungen verstärken minzig-frische Off-Whites das Gefühl hygienisch frischer Zähne. Dies ist auf die Emotionalität zurückzuführen, mit der wir unsere Umwelt erkunden. Farbe ist für uns der erste sichtbare Impuls, dessen Wirkung wir uns nicht entziehen können. Farbe unterstreicht dabei die Handlung, die mit ihr in Verbindung steht. So spüren wir also, dass Minze etwas mit Frische zu tun hat und Frische wiederum mit sauberen Zähnen.

Hygiene hat folglich etwas mit Weiß zu tun, denn Weiß ist unbenutzt und neu. Und was neu ist, muss sauber sein. Trotzdem ist Weiß nicht nur sichtbar gewordene Sauberkeit. Weiß ist auch neutral und versprüht märchenhafte Wirkung. Denken wir an den weißen Schimmel oder die Friedenstaube, an leckere Milch oder weißen Schnee. Jede Farbnuance weckt Assoziationen, sie unterstreicht Unternehmenskompetenzen und -eigenschaften und ist zweifellos ein Alleinstellungsmerkmal. Denn der erste Eindruck, den der Betrachter erhält, ist von elementarer Wirkung. Zukünftig werden verstärkt Mischfarben im Gesundheitssektor Einzug halten, die eine sanfte Pastelligkeit besitzen. Aufdringliche und gesättigte Farben von heute werden in Zukunft an Intensität verlieren. Leidenschaft und Feingefühl sind die Gebote der Stunde. Die Farben werden Ruhe, Verlässlichkeit und Beruhigung herbeiführen. Alles wird leichter und cremiger. Rundum können wir uns auf sympathische Nuancierungen freuen, die uns etwas Unbeschwertheit in den tristen Alltag bringen werden. Unternehmen der Gesundheitsbranche können dies als Chance sehen, sich gegen die tägliche (Farb-)Reizüberflutung zu stellen und mit pastellig sanften Raumgestaltungen etwas für das Wohlbefinden derer tun, die sich dort aufhalten (müssen). ◀

kontakt

Dipl.-Des.(FH) Alexander Jahn
farbmodul.de – Büro für Gestaltung
Eythraer Straße 11
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/2 48 98 20
E-Mail jahn@farbmodul.de
www.farbmodul.de